

20. Juni 2026 bis 7. Februar 2027

Pressekonferenz

Freitag, 19. Juni 2026, 10 Uhr

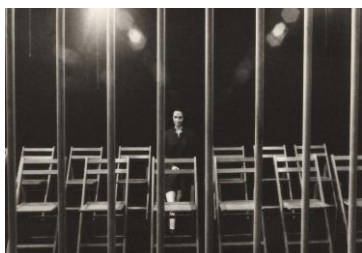
Eröffnungstag

Samstag, 20. Juni 2026

Terminal Piece

Terminal Piece ist eine Eröffnungsausstellung, die eine Vision für die Zukunft entwirft und ein neues Kapitel für das mumok aufschlägt. Sie lädt zu neuen Formen der Auseinandersetzung mit dem Museum und seiner Sammlung ein und richtet den Blick auf die Gesamterfahrung in all ihrer Komplexität. Als Ausstellung in mehreren Akten konzipiert, folgt *Terminal Piece* einem klaren kuratorischen Ansatz, indem sie Arbeiten aus der Sammlung mit neuen Werken und externen Leihgaben verbindet. Ein spezifisches Werk bildet dabei den Ausgangspunkt, von dem aus das Museum als Ganzes neu gedacht wird. Zugleich handelt es sich um den ersten Ankauf unter der Leitung von Fatima Hellberg. Die Wahl dieses Werks setzt sich mit Fragen der Betrachter*innenschaft auseinander und fordert dazu auf, die eigene Position im Verhältnis zum Kunstwerk zu reflektieren und aktiv einzunehmen.

Der Titel der Arbeit ist *Terminal Piece* (und somit auch namensgebend für die Ausstellung selbst). Das Werk wurde 1972 von der US-amerikanischen Künstlerin, Aktivistin und Autorin Kate Millett geschaffen. Die Installation lässt sich als Bühne oder als Käfig beschreiben: Auf einem der zweireihig hinter einer Anordnung von Holzbalken aufgestellten Klappstühle sitzt ein einzelnes weibliches Mannequin und blickt den Betrachter*innen entgegen. Diese Konstellation hinterfragt herkömmliche Betrachtungsweisen, denn das Publikum nimmt zugleich die Rolle der Zuschauenden und der Betrachteten ein. Millett musste dieses Werk machen, weil es, wie sie selbst formulierte, „nicht geschrieben werden kann“. Auch der Begriff „Terminal“ entfaltet eine Spannung: Er verweist auf einen Endpunkt, oder eine Grenze, kann jedoch ebenso, wie die sitzende weibliche Figur andeutet, als Aufbruchsort oder Ausgangspunkt verstanden werden. In der Eröffnungsausstellung des neuen Programms unter der Leitung von Fatima Hellberg fungiert Milletts *Terminal Piece* so als Methode und Perspektive, um sich der Komplexität und Heterogenität der Bestände des mumok von innen heraus zu nähern.



Kate Millett

Terminal Piece, 1972

mumok – Museum moderner Kunst

Stiftung Ludwig Wien

Foto: Chie Nishio / The Kate Millett Trust

Die Auseinandersetzung mit Ausstellungsgestaltung und Betrachtungsweisen zieht sich durch das gesamte Museum, wobei jede Etage als eigener Akt konzipiert ist – der erste ist Kate Milletts *Terminal Piece*. Im zweiten Akt setzt sich Milletts Erkundungsreise durch Systeme und Ebenen der Komplizenschaft fort, die Unterdrückung und gewaltsame Machtstrukturen begünstigen. Sämtliche Arbeiten folgen einer persönlich-realistischen Herangehensweise und entwickeln radikale Lesarten des Dokumentarischen. Das erste Werk, dem das Publikum begegnet, ist der immersive Experimentalfilm *Leviathan* (2012) von Lucien Castaing-Taylor und Verena Paravel. Aufbauend auf den in Milletts Werk verhandelten Fragen von Perspektive und struktureller Gewalt nutzt *Leviathan* Handkameras, um den Mikrokosmos – und beizeiten auch das Monströse – eines industriellen Fischereischiffs im Nordatlantik sowohl über als auch unter Wasser einzufangen.

Der dritte Akt, konzipiert von der deutschen Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Viebrock, nimmt im Erdgeschoss die Form eines umfassenden Environments an. Viebrock gestaltet den Raum radikal neu, indem sie den Ausstellungsraum und den Backstagebereich miteinander verschränkt und verborgene Prozesse des Museums mit dessen öffentlichen Zonen in Beziehung setzt. In diesem Spiel mit Wahrnehmung und der Rolle der Betrachtenden, dem Sichtbaren wie dem Unsichtbaren, werden in Viebrocks Installation sowohl bekannte Werke aus der Sammlung als auch selten

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober
T +43 1 52500-1309
katharina.kober@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
presse@mumok.at
www.mumok.at

gesehene, lange nicht präsentierte Arbeiten versammelt. Der vierte Akt, gestaltet von der britischen Künstlerin Nina Porter, bildet zugleich einen Schlusspunkt und einen Rückbezug zum Anfang der Ausstellung – und eröffnet eine Perspektive für die Zukunft in Form einer neuen Werkserie. Mehrere ihrer Arbeiten beziehen sich dabei auf die mumok Sammlung und reagieren auf Archivmaterial zu Kate Millets *Terminal Piece*.

Die Ausstellung *Terminal Piece* wird von einem umfangreichen Programm sowie einer Publikation begleitet, die von Camilla Wills von Divided Publishing mitherausgegeben wird. Sie versammelt einen existierenden Text von Kate Millett sowie neue Texte von Ariana Reines und weiteren Autor*innen.

Künstler*innen (Auswahl): Magdalena Abakanowicz, Lutz Bacher, Stefan Bertalan, Bruce Conner, Sara Deraedt, Jean Fautrier, Christine Gironcoli, Louis Goodman, Raymond Haines, Ull Hohn, Marc Kokopeli, Kurt Kren, Zoe Leonard, Kate Millett, Yukio Nakagawa, Bruce Nauman, Lucien Castaing-Taylor und Verena Paravel, Francis Picabia, Megan Plunkett, Cora Pongracz, Nina Porter, Robert Rauschenberg, Dieter Roth, Rudolf Schwarzkogler, George Segal, Emmanuel Sougez, Elisabeth Subrin, Paul Thek, Octavian Trauttmansdorff, Cy Twombly, Anna Viebrock, Wolf Vostell.

Kuratiert von Fatima Hellberg und Lukas Flygare